

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 37 (1981)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Deutsch in aller Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kleine Angestellte wohnten. Dieser „Mundl“-Jargon wurde von meiner Umgebung nur dem Gesindel zugeschrieben. („Mundl“ ist die Hauptfigur einer Sendereihe des Österreichischen Fernsehens, die unter dem Titel „Ein echter Wiener geht nicht unter“ lief und das Arbeitermilieu so darstellte, wie die heutigen Literaten es sehen.) In meinem Briefwechsel mit Frau Prof. Hornung habe ich ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich hier doch um ein Schulbuch handele.

Ich bitte daher zu vermerken, daß sich die „Wiener Sprachblätter“ gar wohl gegen das unflätige Wortgut in der 35. Auflage gewandt haben — Prof. Mehl ergänzte dies mit einer Glosse —, wenn auch nicht in der scharfen Form, wie es Herr Dr. Theodor Veiter erwartet hat und wie es wohl auch richtig gewesen wäre.

Franz Munsá

## Fachchinesisch

### Es geht also doch ohne!

Im Vorwort der „Einführung in die Sozialpsychologie“, die dieses Jahr im Verlag Hans Huber in Bern in 2., überarbeiteter und ergänzter Auflage herausgekommen ist, führt der Autor, Werner Herkner, u. a. folgendes aus: *Gleich geblieben ist auch meine Absicht, so klar und einfach wie möglich zu schreiben, ohne der Darstellung komplexer Probleme aus dem Weg zu gehen. Die in den Sozialwissenschaften — und nicht zuletzt im deutschen Sprachraum — verbreitete Gewohnheit, relativ einfache Sachverhalte in außerordentlich komplizierten und mit Fachausdrücken überladenen Sätzen darzustellen (bzw. oft eben nicht darzustellen, sondern zu verschleiern), lehne ich ab. Sie macht dem Leser — vor allem dem Neuling in einem Fach — unnötige Schwierigkeiten und bewirkt Formulierungen, die zumindest vom ästhetischen Gesichtspunkt her mehr als fragwürdig sind. Zu dieser heftig um sich greifenden ästhetischen Umweltverschmutzung möchte ich keinen Beitrag leisten.*

Diese Stelle aus dem Vorwort müßten alle maßgeblichen Verlagshäuser ihren bisherigen und neuen Autoren zur Beherzigung vorlegen! km.

## Deutsch in aller Welt

**Sowjetunion. Deutsch als Fremdsprache.** Deutsch ist die beliebteste Fremdsprache in der Sowjetunion. Gegenwärtig lernen dreizehneinhalb Millionen Schüler und Studenten Deutsch, also jeder zwanzigste Sowjetmensch. Erst an zweiter Stelle steht Englisch mit zwölf Millionen, gefolgt von Französisch mit drei Millionen Lernenden. Dies teilte der sowjetische Minister für Schulen und Hochschulen Wiatscheslaw Jeljutin laut einem Bericht des Prager KP-Organs „Rude Pravo“ mit. („Eckartbote“, 12/80)